

31. I. 1919

127

Die Schwierigkeiten der Zuckerversorgung der nächsten Zeit.

Die Zuckerversorgung Deutschösterreichs ist bekanntlich dadurch beeinträchtigt, daß fast alle Zuckerrfabriken im Gebiete des czecho-slowakischen Staates liegen. Auf Grund eines bereits im November vorigen Jahres zwischen der deutschösterreichischen Zuckerstelle und der czecho-slowakischen Zuckerkommission in Prag von den beiderseitigen Regierungen bestätigten Abkommens wurde die Zuckerversorgung Deutschösterreichs im bisherigen Rahmen bis 31. d. gesichert, wobei der Zucker auf Grund der bisherigen Preise geliefert wurde. Dieser Vertrag ist nunmehr abgelaufen, doch ist nach den vertraglichen Bestimmungen die czecho-slowakische Zuckerkommission verpflichtet, die noch nicht abgelieferten und im Rückstande befindlichen Zuckermengen — es sind dies ungefähr noch 2000 Waggons — auszuliefern.

Wie wir erfahren, wurden bereits vor einiger Zeit zwischen den beiden Zuckerkommissionen die Verhandlungen wegen Erneuerung des Abkommens wieder aufgenommen. Vor einigen Tagen war der Staatssekretär für Volksernährung wegen Beschleunigung des Abschlusses dieses Abkommens zum Zwecke der Sicherung der Zuckerversorgung Deutschösterreichs in Prag. Die Verhandlungen sollen jedoch bisher infolge sehr weitgehender Forderungen der czecho-slowakischen Regierung zu keinem Abschlusse gekommen sein. Seitens der czecho-slowakischen Regierung soll nicht nur gefordert worden sein, daß der Zucker in ausländischer Valuta bezahlt werden soll, sondern die czecho-slowakische Regierung soll es auch abgelehnt haben, sich hinsichtlich der Beibehaltung des bisherigen Zuckerpreises zu binden, und sich vorbehalten haben, den Preis in bestimmten Zeitperioden fallweise neu festzusetzen. Auch sollen sich Schwierigkeiten hinsichtlich der Ueberweisung der Zuckersteuer ergeben haben, wodurch dem deutschösterreichischen Staate die Zuckersteuer, die bekanntlich derzeit 54 K. für 100 Kilogramm ausmacht, entgehen würde. Schließlich hat die czecho-slowakische Regierung eine Reihe von sehr weitgehenden Kompensationsforderungen gestellt, über welche die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind. Es verlautet, daß Vertreter der czecho-slowakischen Regierung in den nächsten Tagen wegen Verhandlungen über diese Kompensationsforderungen in Wien eintreffen werden.